

CLUB ALPBACH STEIERMARK

Club Alpbach für Europäische Kultur



Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir laden sehr herzlich zu einem

Vortrags- & Diskussionsabend

zum Thema

Was ist Leben? Die Software unseres Genoms.

mit einem Vortrag von

Univ.Prof. DDr. Johannes HUBER

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Ethiker

und einem Grußwort von

Rektorin Assoz.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Andrea KURZ

Wann? **Montag, 10. Juni 2024 um 18.00 Uhr**

Wo? **Aula der Medizinischen Universität Graz**

Neue Stiftingtalstraße 6, 8010 Graz

Anmeldung per Email erbeten: club@clubalpbachsteiermark.at

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei dieser interessanten Veranstaltung begrüßen zu dürfen!

Mit herzlichen Grüßen

Prof. Herwig Hösele

(Vorsitzender)

Club Alpbach-Info

Mai 2024

Univ.Prof. DDr. Johannes Huber

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Ethiker

Johannes Huber studierte Theologie und Medizin an der Universität Wien, promovierte dort 1973 zum Doktor der Theologie und 1975 zum Doktor der Medizin.

Von 1973 bis 1983 war er einer der beiden Sekretäre des Wiener Erzbischofs Kardinal König; in dieser Funktion bereitete er unter anderem das 1978 unter der Patronanz der Bayrischen Akademie in München stattgefundene Symposium über Glaube und Wissen mit Beiträgen von Golo Mann, Erich Fromm, Rupert Riedl, Viktor Frankl und Leszek Kolakowski vor.

Seine medizinisch klinische Ausbildung zum Facharzt für Geburtshilfe und Frauenheilkunde begann er im Wiener Kaiser Franz Josef Krankenhaus (heutiges SMZ SÜD) und wechselte 1979 auf die erste Universitätsfrauenklinik, wo er sich 1985 habilitierte; als stationsführender Oberarzt und Leiter der Hormonambulanz betreute er die Habilitation der ersten Frau für das Fach Frauenheilkunde in der seit 1792 bereits bestehenden Frauenklinik. Sie war damit auch österreichweit die erste habilitierte Frau im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe.

1985 beschrieb er zusammen mit M. Metka und T. Haromy die mikromanipulatorische Eizellbefruchtung. 1992 wurde er zum Leiter der Abteilung für gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin ernannt, 1993 leitete er im Rahmen der Umstrukturierung die gesamte Frauenklinik.

Insgesamt verfügt er eine Autorenschaft über mehrere hundert wissenschaftliche Publikationen, zu einem Teil auch in angelsächsischen Journalen. Dabei korrespondierte er auch mit Sir Karl Popper über die Frage einer zufälligen oder gerichteten (directed) Evolution.

1999 gelang ihm zusammen mit M. Imhof et al unter Einhaltung aller bioethischer Kautelen der Veterinärmedizin die Kryokonservierung und Reimplantation des Eierstocks im Schaf, wodurch das ovarian tissue in der Humanmedizin vorbereitet wurde.

Huber war Mitglied des Obersten Sanitätsrates, korrespondierendes Kuratoriumsmitglied des Forum Alpbach und leitete von 2001 bis 2007 die Bioethikkommission der österreichischen Bundesregierung.

2001 etablierte er auf seiner Abteilung österreichweit die erste Ambulanz für Transgender Medizin.

Huber arbeitet in einer Praxis in Wien als Facharzt für Geburtshilfe und Frauenheilkunde und widmet sich besonders der ärztlichen Fortbildung; so ist er Mitveranstalter des jährlichen Menopausenkongresses, der Fortbildungskongresse „Wissenschaft auf Reisen“ und organisiert seit mehr als zwanzig Jahren den „Endokrinen Kreis“ in der Gesellschaft der Ärzte.